

Jetzt anmelden: SoVD lädt mit Landesarmutskonferenz zur Fachtagung in Hannover ein

Alternativer Wohngipfel für Niedersachsen

Die Landesarmutskonferenz (LAK), in der sich der SoVD in Niedersachsen und zahlreiche Partner engagieren, veranstaltet im November die Fachtagung „Alternativer Wohngipfel für Niedersachsen“ in Hannover.

In Niedersachsen fehlen mehr als 100.000 bezahlbare Wohnungen. Die Lage hat sich zum Teil dramatisch zugespitzt: Über 40 Prozent der Haushalte in Oldenburg, Hannover, Braunschweig und Osna-brück müssen mehr als 30 Prozent ihres Nettoeinkommens allein für die Miete ausgeben. Für Menschen mit geringem Einkommen ist diese Entwicklung existenzbedrohend. Die Wohnungslosigkeit hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Frauenhäuser und Jugendheime

sind überfüllt, weil die Bewohner oftmals keine Möglichkeit haben, in eine eigene bezahlbare Wohnung zu ziehen. Gleichzeitig verringert sich das Angebot von mietpreisgebundenen Sozialwohnungen, weil immer mehr Wohnungen aus der Sozialbindung fallen. Wenn sich daran nichts ändert, wird es in 15 Jahren in Niedersachsen keine Sozialwohnungen mehr geben. Die Maßnahmen der Landesregierung haben diese fatale Entwicklung bisher nicht gestoppt.

Der SoVD und seine LAK-Bündnispartner halten eine andere Wohnungspolitik für möglich. Doch was lässt sich gegen explodierende Wohnkosten und die damit einhergehende Spaltung der Gesellschaft tun? Das soll bei der Fachtagung zusammen mit Expertin-



Luxusgut Wohnen: Immer mehr Menschen in Niedersachsen müssen um den Schlüssel zur eigenen Wohnung bangen.
Foto: Stefanie Jäkel

nen und Experten, Betroffenen und Interessierten diskutiert werden. Mit dabei sind unter anderem der SoVD-Landesvorsitzende Bernhard Sackarendt und

der niedersächsische Bau-minister Olaf Lies.

Termin: Montag, 4. November 2019 von 10 bis 15.30 Uhr in der Marktkirche Hannover. Die Teilnah-

me ist kostenfrei. Anmeldungen sind bis zum 28. Oktober telefonisch unter 0511/2790934 oder per E-Mail an anmeldung@rls-nds.de möglich.

Ein Jahr WhatsApp-Sprechstunde: SoVD zieht erste Bilanz zum digitalen Beratungsangebot

Kurze Fragen, schnelle Antworten

#FragdenSoVD: Unter diesem Motto hat der SoVD in Niedersachsen vor einem Jahr sein Beratungsangebot um die WhatsApp-Sprechstunde erweitert – einen Service, der Ratsuchenden bei kurzen Fragen zum Sozialrecht den Weg ins Beratungszentrum erspart. Wie wird das Angebot angenommen und was sind die häufigsten Themen bei

den monatlichen Terminen? Niedersachsens größter Sozialverband hat jetzt eine erste Bilanz gezogen.

„Die Welt wird immer digitaler und WhatsApp gehört inzwischen zum Alltag vieler Menschen. Da ist es nur konsequent, wenn wir diesen Kanal auch für unsere Beratung nutzen“, erklärt der SoVD-Landesvorsitzende Bernhard Sacka-

rendt die Idee hinter dem digitalen Angebot. „Der besondere Reiz liegt darin, dass die Ratsuchenden per WhatsApp besonders schnell und unkompliziert Kontakt mit uns aufnehmen können.“ Das komme gerade auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität sehr entgegen.

Die WhatsApp-Sprechstunde steht allen Smart-

phone-Nutzern offen, die eine sozialrechtliche Frage an den SoVD haben. „Wir haben diesen Service bewusst als offenes und kostenloses Angebot konzipiert, mit dem wir auch Nichtmitglieder ansprechen und auf uns aufmerksam machen möchten“, so Sackarendt.

Die WhatsApp-Sprechstunde findet einmal im Monat zu einem vorher festgelegten Termin statt, der in den SoVD-Medien bekannt gegeben wird. Dabei beantworten SoVD-Sozialberaterinnen und -berater jeweils eine Stunde lang per WhatsApp die Fragen der Ratsuchenden. Katharina Lorenz aus dem SoVD-Beratungszentrum Hannover ist von Anfang an dabei. „Am häufigsten werden Fragen aus den Bereichen Erwerbsminderung, Schwerbehinderung, Rente und Pflege gestellt“, so die Erfahrung der Expertin nach einem Jahr Praxis. Pro Termin erreichen das Team rund 30 Fragen. „Dazu kommt dann noch die ein-

oder andere Nachfrage“, sagt Lorenz. Ihr Fazit: „Das Angebot kommt gut an – mit Sicherheit werden digitale Angebote wie dieses künftig eine noch größere Rolle spielen.“

Nächster Termin

Sie möchten auch mal die WhatsApp-Sprechstunde unter dem Motto #FragdenSoVD ausprobieren? Dann merken Sie sich am besten gleich den nächsten Termin vor: Dienstag, 22. Oktober 2019 von 17 bis 18 Uhr.

Und so funktioniert's: Fügen Sie die Nummer 0511/65610720 zu Ihren Kontakten hinzu und stellen Sie ganz einfach Ihre Frage über WhatsApp. Die SoVD-Beraterinnen und -Berater geben Antworten rund um die Themen Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit, Hartz IV sowie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.



Neue Wege in der Beratung: Der SoVD in Niedersachsen setzt auf digitalen Service per WhatsApp.
Foto: Stefanie Jäkel